

Der Lebensmittelmarkt.

Eine schwächere Beschickung wiesen in dieser Woche die Rindermärkte auf. Es waren im ganzen 1756 Rinder aufgetrieben, das ist um 116 Stück weniger wie in der Vorwoche. Der Geschäftsverkehr war sehr lebhaft. Es wurden alle Rinderarten um 5 bis 10 Kronen per 100 Kilogramm teurer. 19 Rinder stammten aus Dänemark. Viele Käufer verließen ohne Ware erhalten zu haben, den Markt. Auf dem Borstenviehmarkt waren um ungefähr 100 Stück Schweine mehr wie in der Vorwoche aufgetrieben. Doch genügt das Angebot nicht für den gesteigerten Bedarf. Es wurden Fettschweine um 35 bis 45 Heller, Fleischschweine um 30 bis 45 Heller per 1 Kilogramm teurer. Einige Stücke besonderer Qualität wurden zu extrem hohen Preisen abverkauft. Der Jung- und Siebenermarkt war gleichfalls geringer als in der Vorwoche beschickt. Es waren

um 59 Stück Kälber und um 452 Stück Schweine weniger zugeführt. Auch hier erhöhten sich Kälber um 10 Heller, ausgeweidete Fleischschweine um 30 Heller, ausgeweidete Fettschweine um 40 Heller und Weidner Schafe um 20 bis 30 Heller per 1 Kilogramm im Preise. Die Zufuhren in der Großmarkthalle waren beinahe ebenso groß wie in der Vorwoche. Es wurde im Einklange mit den Märkten in St. Mary Rindfleisch um 10 Heller, Kälber und Kalbfleisch um 10 bis 20 Heller, Schweine und Schweinefleisch um 40 bis 50 Heller, Schafe und Schafffleisch um 40 bis 50 Heller und Lämmer und Lammfleisch um 20 bis 40 Heller per 1 Kilogramm teurer. Besonders lebhaft war die Nachfrage nach Fettstoffen. Im Vormittagsverkehre wurden hierin insgesamt 3894 Kilogramm abverkauft. In Lunerol wurden 2584 Kilogramm angeboten und zu Kronen 4.28 per 1 Kilogramm abverkauft. Im Laufe des Nachmittages langten bei der Großschlächtereier weitere 1100 Kilogramm Fettstoffe an. Der Bedarf wurde voll gedeckt. Die Kilogrammpreise im Detailhandel stellten sich heute in der Großmarkthalle wie folgt:

Inländisches Rindfleisch: vorderes mit Zuwage Kronen 7.— bis 8.40, ohne Zuwage 7.80 bis 9.40, hinteres mit Zuwage 7.70 bis 9.40, ohne Zuwage 9.— bis 11.—, Lungenbraten 9.— bis 12.—. Ausländisches Rindfleisch: vorderes mit Zuwage —.—, ohne Zuwage —.—, hinteres mit Zuwage —.—, ohne Zuwage —.—, Schweinefleisch mit Karree 7.40 bis 9.—, abgezogenes 7.— bis 9.60, Sechfleisch 7.60 bis 9.—, Speck frisch 5.60 bis 6.20, ger. 6.10 bis 6.70, Bauchfett 6.—, Rindsfett 5.20 bis 5.60, Schweineschmalz 6.40, Kalbfleisch: vorderes 5.— bis 7.60, hinteres 6.— bis 9.—, Schnitzel 9.— bis 10.—, Schafffleisch: vorderes 4.80 bis 6.80, hinteres 5.20 bis 7.—. Der Geflügelmarkt war schwach beschickt, doch wurde der Bedarf gedeckt. Tauben 1.60 bis 2.— per 1 Stück, Bachhühner 4.80 bis 5.40 Brathühner 6.— bis 7.80 per 1 Stück, Gänse 7.20 bis 8.—, Steirische Poulards 6.40 bis 8.— per 1 Kilogramm. Fische waren in hinreichender Menge vorhanden. Die Zufuhren an Butter sind knapp. Dänische Butter kostet per $\frac{1}{8}$ Kilogramm 1.16 bis 1.20, Landbutter per $\frac{1}{8}$ Kilogramm 1.— bis 1.10, Topfen per $\frac{1}{2}$ Kilogramm 1.15 bis 1.40. Die Eierzufuhren waren viel zu klein. Man zahlt 11 bis 12 Stück für 2 Kronen. Im Einzelverkauf kostet das Stück 18 bis 20 Heller. Gemüse ist reichlich vorhanden. Salat kostet 8 bis 20 Heller, Blumenkohl —.50 bis 2.10, Gurken —.64 bis 1.40, Kohl 20 bis 42 Heller, Kohlrabi 23 bis 54 Heller das Stück. Erbsen per 1 Kilogramm 1.80 bis 2.24, Spinat 50 bis 66 Heller, Goldröhe 48 bis 50 Heller per 1 Kilogramm, Spargel per Bund 1.20 bis 2.40. Kartoffeln sind in größeren Mengen vorhanden, wurden aber weniger stark begehrt. Kirschchen kosten per $\frac{1}{8}$ Kilogramm 22 bis 40 Heller, Erdbeeren per 1 Dekagramm 6 bis 12 Heller.